

— Ein „theurer“ Ehemann. Vor einigen Monaten starb ein Berliner Großschlächtermeister und ward mit übermäßigem Pomp bestattet. Seine Wittve beabsichtigt, demnächst aufs Neue in den heiligen Ehestand zu treten. Da der Mann ihrer Wahl aber zufällig verheiratet ist, so hat sie der Gattin des Begehrtens als Abstandssumme 9000 Mark geboten — so wird wenigstens von der „Allgemeinen Fleischzeitung“ versichert und gleichzeitig hinzugefügt, daß um diesen Preis wohl die Scheidung des geliebten Mannes von seiner jetzigen Gattin und die Ehe mit jener Wittib zu Stande kommen dürfte.

— Die Tafel war aufgehoben, die Gäste standen lebhaft plaudernd im Salon, als eine Dame plötzlich empfand, daß eines ihrer unennbaren Kleidungsstücke sich von ihr trennte. Sie ergriff den Arm ihrer Nachbarin und sichtlich bestürzt bat sie mit ihr hinaus zu gehen. Aller Augen folgten nicht ohne Besorgnis und die Wirthin suchte ihren gerade anwesenden Hausarzt seine Hilfe anzubieten. Der Medizinalrath beeilte sich, dem Wunsche zu entsprechen, kehrte jedoch sofort zurück. Auf die ihn bestürmenden Fragen erwiderte er lächelnd: „Nichts, gar nichts! Es ist nur eine Krisis . . . im Anzuge.“

— Ein Berliner Radfahrer machte an einem schönen Juli-Nachmittage auf seinem Stahlrosse eine Fahrt durch den Thiergarten. Während er so dahinsauft, kreuzt plötzlich eine hübsche junge Dame

seinen Weg; der Radfahrer läutet, aber — zu spät; nicht schnell genug ausweichend stößt das Rad sie um und — hoch im Vogen steigt sein Reiter durch die Luft, um gleich darauf neben dem Fräulein die mütterliche Erde zu küssen. Doch schnell ist der Radreiter wieder auf den Füßen und eilt ritterlich der Dame zu Hülfe; er hebt sie auf, reinigt sie vom Staube und bittet sie vielmals um Entschuldigung und gleichzeitig um die Erlaubniß, ihr eine kleine, beim Falle entstandene Wunde an der Hand mit seinem Taschentuche zu verbinden. Errothend und keines Wortes fähig, läßt die junge Dame den Ritter gewähren, welcher beim Verbinden der Wunde zu seiner Freude bemerkt, daß diese Hand ungewöhnlich klein und zart ist, so daß unwillkürlich der Wunsch in ihm aufsteigt, diese kleine Hand fürs Leben zu besitzen. Er bietet der Dame, die allmählig ihre Sprache wiedergefunden hat, seine Begleitung an, und sie wandeln beide, der „Reiter“ sein „Roß“ am Bügel führend, durch den Thiergarten zur Stadt. Auf diesem „nicht ganz gewöhnlichen Wege“ mußten sich wohl auch die Herzen gefunden haben, denn gestern, genau ein Vierteljahr nach dem Abenteuer im Thiergarten, verließ eine elegant ausgestattete Kutsche den beiderseitigen Freunden und Verwandten die Verlobung der jungen Leute, in deren Herzen Gott Amor also seinen Weg per Bicycle gefunden hatte.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibensdorf**  
vom 18. bis 24. September 1887.

Aufgeboden: 64) Hermann Reizner, Premierlieutenant im 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 in Dresden, ehel. S. des weil. Karl August Reizner, Königl. Oberforstmeisters in Marienberg und Meta Selma Auguste Beyreuther in Dresden, ehel. T. des Wilhelm Eduard Beyreuther, Königl. Oberforstmeisters hier.  
Betrant: 49) Ernst August Stemmler, Maurer hier u. K. b. geb. Götter hier. 50) Ernst Richard Unger, Maurer hier u. Hulda Clara geb. Hofmann hier.  
Getauft: 277) Johanne Marie Unger. 278) Curt Emil Rippold. 279) Wilda Helene Unger, unehel. 280) Walthar Unger, unehel. 281) Hans Gottfried Rau. 282) August Friedrich Hartling. 283) Martha Marie Pils.  
Begraben: 167) Des Ernst Gustav Brückner, anf. 88. u. Maschinenführers hier, todtgeb. S. 168) Martha Magdalena, ehel. T. des Franz Hermann Scheider, Maschinenführers hier, 1 T. 2 M. 9 T. 169) Nina Marie, ehel. T. des Gustav Emil Bieweg, Kutschers hier, 3 M. 1 T. 170) Der Emilie Lüttes hier, unehel. todtgeb. T. 171) Max Rudolf, ehel. S. des Richard Paul Flemmig, Malers hier, 9 M. 17 T.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis:  
Vorm. Predigt: Apostelgesch. 14, 19—22. Herr Diac. Schulze. Nachm. Bestunde. Herr Diac. Schulze. Die Beichtansprache hält derselbe. An diesem Tage wird eine Collecte für den Bau einer Kirche in Pieschen bei Dresden eingesammelt.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Sonntag, den 26. September (Dom. XVI. p. Trin.), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Bestunde. Collecte für den Kirchenbau in Pieschen.  
Mittwoch, den 29. September, Vorm. 10 Uhr Wochencommunio.

**Steinkohlen, Coals u. Böhmi-sche Braunkohlen**  
liefert preiswerth **Gustav Nitzsche, Zwickau.**

**Grösstes Lager**  
aller Sorten Stickerei-Materialien, als: Seide aller Art, Chenille gasirt und gewöhnlich, Drahtchenille, Garne, Wolle, Zwirne, Flor, Gold-, Silber- u. Kupfer-Faden, ferner:  
Metallperlen, Glasperlen, Wachsperlen, Schmelzen, Bindfaden, Oese u. Maschinen-Nadeln bei  
**Gustav Günther, Eibensdorf, Neumarkt.**  
Vertreter für C. A. Weidmüller, Chemnitz.

**Curt L. Lehmann,**  
**Chemnitz, innere Klosterstr. 7,**  
Etablissement für  
**Möbel-, Holzbildhauer-, Tapezierer- und Decorations-Arbeiten.**  
Größtes Lager stylvoll und solid gearbeiteter  
**Tischler- und Polster-Möbel.**  
Uebnahme completer Einrichtungen für  
**Hôtels, Restaurants, Bahnhöfe, Privatwohn-ungen etc.**

Die Beleidigung gegen Frau Amalie Lippold nehme ich hiermit zurück.  
**L. Werbig.**

**Auction.**  
Nächsten Dienstag, 27. d. M. von Nachmittag 1 Uhr an sollen in der Waldhänke bei Eibensdorf sämtliche Möbel und Schankutensilien, sowie die vorhandenen Borräthe an Bier, Spirituosen, Cigarren u. um das Meistgebot gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.  
**Julie Weihe.**

**Russisch Brod,**  
feinstes Theegebäck und besten Entölte Cacao  
von Rich. Selbmann, Dresden.  
Lager b. Cond. G. Bretschneider hier.

**Wer im Zweifel darüber ist,**  
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Heilmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch erläuternde Krankheitsberichte beigebrucht worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller keine Kosten.  
**Dr. Richter's Verlags-Anstalt.**

Das Deutsche Tageblatt erscheint 12 mal wöchentl. als Morgen- und Abendausgabe.

**Das Deutsche Tageblatt**  
gehört zu den meistgelesenen großen politischen Berliner Blättern. Es wird auch von den Gegnern als ein sehr gut unterrichtetes Organ anerkannt.

**National und konservativ zugleich**  
im besten Sinne des Wortes, vertritt das Deutsche Tageblatt in erster Linie überall den Schutz und die gesunde Entwicklung der deutschen Lebensinteressen.

Dieselben können nur dann auf die Dauer mit nachhaltigem Erfolg gewahrt werden, wenn die Erhaltung einer starken Monarchie, eines starken Heeres und die Durchführung einer vernünftigen Social- und Steuerreform das Hauptbestreben aller mit Staatsfinn begabten Elemente der Nation bleibt.

Hauptträger eines solchen richtigen deutschen Staatsfinnes müssen die produktiven Stände sein und immer mehr werden.

Die kaiserliche Reichsversammlung vom 17. November 1881 bildet die Grundlage für jede deutsche Socialreform.

Für die Erhaltung der Landwirtschaft und des Handwerkerstandes tritt das Deutsche Tageblatt mit derselben Energie ein, mit der es die Erweiterung der Absatzgebiete der deutschen Industrie und die Förderung des deutschen Handels befürwortet.

In den wichtigsten Hauptstädten des Auslandes hat das Deutsche Tageblatt, ebenso wie im Reich selbst, vorzügliche Mitarbeiter.

Den militärischen Angelegenheiten des In- und Auslandes widmet das Deutsche Tageblatt eine ganz besondere Aufmerksamkeit; es wird auch in dieser Hinsicht von Autoritäten ersten Ranges unterstützt.

Sein lokaler Theil spiegelt das große und kleine reichshauptstädtische Leben mannigfaltig und gebiegen wieder.

In seinem Handelsstheil darf sich das Deutsche Tageblatt mit den besten Fachblättern messen. Sein Feuilleton, von Dr. Hans Herrig redigirt, erfreut sich der größten Anerkennung Seitens aller wirklich gebildeten Kreise der Nation.

Außer ernstem und heiteren Betrachtungen und bunten Stizzen bringt das Deutsche Tageblatt fortlaufend Romane aus berufenen Federn.

Als Sonntags-Gratis-Beilage erscheint mit dem Deutschen Tageblatt die schon freitags nach auswärts zur Verendung gelangende „Damenwelt“ (mit Novellen, Räthseln u.).

**Inserate** haben bei der weiten Verbreitung des Deutschen Tageblatts den wirksamsten Erfolg.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal incl. Bestellgeld durch die k. Postanstalten nur **5 Mark 50 Pf.**

Bestellungen nimmt die nächste k. Postanstalt entgegen unter Nr. 1602 (Post-Zeitungs-Katalog 1887).

**Heute Sonnabend**  
halte ich mit Gurken, Obst, Zwiebeln, Bohnen u. a. m. auf dem Neumarkt feil.  
**Fanny Gündel**  
aus Auerbach.

**Eau de Cologne**  
in Flaschen verschiedenster Größe empfiehlt  
**E. Hannebohn.**

Einen fleißigen, exakten  
**Sticker**  
für 3/4 sucht sofort  
**Th. Haertel.**

**Gummi-Wäsche,**  
als: Krage, Stulpen, Vorhemdchen hält am Lager und empfiehlt billigst  
**G. A. Nötzel.**

**Sitzende Lebensweise**  
bedingt Verdauungsstörungen, Leberanschwellungen, Verstopfung, Hämorrhoiden u. Diese beheben  
**Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver.** Erhältlich in Schachteln à 1 Mark und 3 Mark 50 Pfg. in den Apotheken.

**Herrn-Wäsche.**  
Empfehle tabellos sitzende Oberhemden mit feinlein. 4fach. Einsatz, sowie kleidsamste Krage, Manschetten u. Chemisettes.  
Bestellungen nach Maß werden prompt erledigt.  
**C. G. Seidel.**

**Gesucht**  
werden zum sofortigen Antritt einige geübte Stepperinnen, Näherinnen u. eine Tambourierin für Schürzen-Confection.  
**Th. Normann Nachfolger,**  
Stübengrün i. S.

**Kein Husten mehr.**  
Ein überraschend gutes Vindermittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden die **Heldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50 Pfennige nur allein bei  
**J. Braun.**

**Nach auswärts gesucht**  
tüchtige Wheeler = Wilson = Näherinnen, auf seine Wäsche geübt, bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung. Alles Nähere im  
**Hotel Rathhaus, Eibensdorf.**